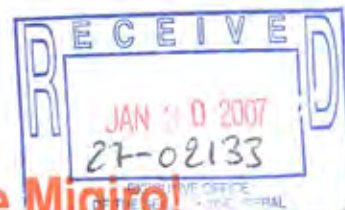




ROMANUS KRICK  
Federal Republic of Germany  
Davensberger Straße 16  
48163 Münster

*Gen Pub "K"*

Date: 3. JAN. 2007



**Very adored Excellency, Mrs. Asha-Rose Migiro!**

On the occasion to your new position in your state I would like to send to you and through to the people of your country all my regards and best wishes!

You will probably be astonished to receive a letter from a German. May I explain you the motive of my letter?

Since 1960 I have been writing to statesmen to assure them of my respect and to thank these persons for their activity to maintain peace and freedom of nations. I believe, that I can contribute a little service to the understanding and friendship of people by writing such letters.

In all my letters I ask these persons for their autographed photographs, at the same time. In doing so I have received more than 4.000 signatures up to date.

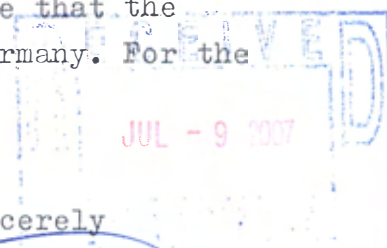
In order to show you my good intentions I have enclosed photocopy(s) of my collection and work so that you can see what my collection looks like and that you can not have no doubt about the justness or honesty of my letter. Please think that by my public presentation of my autograph-collection (photo above left), is furthering your publicity in my country!

I would also ask you to accomplish my desire for your autographed photograph just as about 4.000 other statesmen have send me theirs in the last years.

In advance I thank you for your kindness and I hope that the relations might deepen between your country and Germany. For the future I wish you all the best and good health!

Yours sincerely

*Romanus Krick*



2/2007  
Sonntag, 7. Januar 2007  
www.hallo-muensterland.de

MS

**SONNTAG**

DIE KLEINE GRATISZEITUNG AM WOCHENENDE • VERTEILTE AUFLAGE: 134.490

**HALLO**

**Münster**

#### KURZ NOTIERT

##### Stellvertreterin von Ban Ki Moon

New York. Der neue UN-Generalsekretär Ban Ki Moon hat die tansanische Außenministerin Asha-Rose Migiro zu seiner Stellvertreterin ernannt. Ban setzte damit seine Ankündigung in die Tat um, den Posten einer Frau aus einem Entwicklungsland zu übertragen. Ban sagte, er wolle Migiro einen Großteil der Verwaltungs- und Managementaufgaben des UN-Sekretariats übertragen. Außerdem solle sie sich um sozioökonomische Belange und Entwicklungsfragen kümmern.

(AP)





**Kreissparkasse Sindelfingen:**

## Autogramme aus Politik und Kirche

Wußten Sie schon, daß man Ihre Unterschrift maschinell fälschen kann? Die richtige Bezeichnung für diese Endprodukte unseres High-tech-Zeitalters ist Autopen. Die Unterscheidung von Autopen und Autogrammen ist dem Sammler Romanus Krick besonders wichtig, denn er stellt nur handsignierte Unterschriften aus. Im Moment gibt es in der Kreissparkasse am Sindelfin-

ger Marktplatz viele dieser Raritäten zu sehen. Berühmte Persönlichkeiten aus Politik und Kirche wurden zum Kugelschreiber gebeten. Daß dies guter Beziehungen und viel Finesse bedarf, wissen die Sammler. So besitzt Romanus Krick zum Beispiel eines der seltenen Autogramm-Exemplare unseres Papstes, der zu Zeiten, als er noch Woytyla hieß, unterschrieben hatte.

Nicht nur fern klingende Namen wie Indira Gandhi locken zu einem Besuch. Ebenso sind hiesige Politgrößen, wie der ehemalige Innenminister Baum oder Willi Brandt, der damals noch Bürgermeister von Berlin war, vertreten. Die Pforten der Ausstellung sind noch bis zum 4. September geöffnet.

sue/SZ-Bild: Stampe









M



# NLJE RUHR ZEITUNG

UNABHÄNGIG-MEINUNGSFREUDIG

DIE GROSSE ZEITUNG AN RHEIN UND RUHR

DI EINZELPREIS 60 PF 1. H 3960 A

MITTWOCH, 5. SEPT. 1984

39. JAHRG., NR. 208

GRÖSSTE ZEITUNG IN DINSLAKEN

*Passionierter Unterschriftenjäger stellt aus*

## **Romanus Krick sammelt „nur hochkarätige Leute“**

dge. Dinslaken. Autogramme wichtiger Persönlichkeiten aus Politik und Kirche hat der Münsteraner Presseamtsangestellte Romanus Krick (39) seit Herbst 1956 gesammelt. Sparkassendirektor Artur Benninghoff, der den passionierten Unterschriftenjäger („nur hochkarätige Leute“) am Montagabend in seinem Institut persönlich begrüßen konnte, wurde von dem Sammler (F. r.) sofort auf seine eigene Unterschrift angesprochen: Im Hinblick auf die Summen, für die er geradestehe, sei

die natürlich auch „hochkarätig“.

Angefangen hat Romanus Krick mit dem Zusammentragen von Autogrammen auf Fotos, Briefen und Dokumenten bereits während der Suezkrise. Damals war er 11 Jahre alt und ließ sich von Konsuln und Botschaftern Material über deren Länder zusenden. 37 Botschafter aus aller Welt lernte er inzwischen persönlich kennen. Gekrönte und ungekrönte Häupter, weltliche und kirchliche Würdenträger aus allen Erdteilen kamen inzwi-

schen seinen beharrlich vorgetragenen Unterschriftswünschen nach, unter ihnen (in Tinte und von eigener Hand, nicht vom beliebten „Autopen“) der Dalai Lama, mehrere US-Präsidenten, Kaiser Haile Selassie und Erzbischof Makarios.

25 000 DM schätzte Krick in seiner launigen und von Engagement getragenen Hinführung den Wert seiner Sammlung. Daß sie der Völkerverständigung diene, scheint ihm jedoch bedeutender als ihr materieller Wert.











Die Unterschrift eines früh verstorbenen asiatischen Herrschers zählt zu den besonders seltenen Stücken in Kricks Sammlung.



„Wissen Sie, wie wichtig Ihre Unterschrift ist?“ Romanus Krick erklärte den Ausstellungsbesuchern die Bedeutung der Signets.

## Der Prominenz aus der Feder geflossen

Freckenhorst. Rund 2000 Staatsmänner und kirchliche Würdenträger sind noch bis zum 26. Juli in der Katholischen Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“ (LVHS) zu Gast – zwar nicht leibhaftig aber doch recht persönlich: Der Münsteraner Autogrammfachmann und Autographen-Sammler Romanus Krick zeigt nämlich seit Dienstagabend in der LVHS einen Teil seiner umfangreichen Sammlung von Originalunterschriften aus aller Welt.

Ursprünglich sollen, so sagen Geschichtsforscher jedenfalls, alle Menschen einmal Jäger und Sammler

gewesen sein. Im Laufe der Evolution entwickelte sich der Mensch dann zum zivilisierten Wesen. An einem Zeitgenossen scheint diese Entwicklung in einer bestimmten Hinsicht vorbei gegangen zu sein: Romanus Krick jagt und sammelt immer noch. Nicht mit Faustkeil und Feuerstein, sondern mit Ausdauer, Einfallsreichtum und vor allem mit guten Beziehungen. Der Erfolg gibt dem Münsteraner recht, Romanus Krick hat es zum Vorsitzenden der „Arbeitsgemeinschaft der Autographen-Sammler in Deutschland“ gebracht.

Wahrscheinlich mit welchem Tempo dieser Mann zu Werke geht: Eben

noch beim WDR-Fernsehteam der „Aktuellen Stunde“, im nächsten Moment schon bei den vier Ausstellungsbesuchern, die neben LVHS-Chef Hermann Flothkötter der Eröffnung der Autogramm-Schau beiwohnen. Und da legt der Sammler auch schon los: „Haben sie sich schon mal überlegt wie wichtig ihre Unterschrift ist?“ Krick nimmt das etwas schwerfällig reagierende Publikum ins Gebet: „Krieg und Unruhe brauchen keine Unterschriften, aber Unterschriften können Leben retten!“

Warum sammelt dieser Mann denn seit nunmehr 35 Jahren die Originalunterschriften vorwiegend von Politikern und Kirchenvertretern? Für

Krick gibt es eine einfache Antwort: „Weil sie Geschichte schreiben.“ Und das im wahren Sinne des Wortes – die Sammlung des Münsteraners ist ein Streifzug durch die Weltpolitik, ein echtes Stück Zeitgeschichte. Besondere Rarität: Gorbatschows Signet auf einem farbigen Photo, das noch an die „Heldenportraits“ früherer sowjetischer Titanen erinnert.

Und der erstaunte Betrachter kann sogar noch etwas lernen: Denn wer weiß schon, daß Goukoni Weddeye von August 1979 bis Juni 1982 Staatspräsident des Tschad war? Castro, Ghandi, Adenauer – Romanus Krick hat sie alle. Doch natürlich ist

auch er nicht wunschlos glücklich: „Eine Unterschrift des chinesischen Ministerpräsidenten, das war was!“ Doch Krick ist pessimistisch: „Ich komm' ich nicht mal über Helmut Kohl dran.“

Warum will der Münsteraner Sammler denn partout keine Autogramme von Boris Becker oder „Kaiser Franz“ haben? „Weil ihre Unterschriften rechtlich nicht relevant sind. So gesehen wäre mir eine Unterschrift des Warendorfer Oberkreisdirektors Dr. Wolfgang Kirch wichtiger als die von Franz Beckenbauer.“ Dem Mann sollte doch wohl geholfen werden können, oder? oblas





13



# Schon Cicero und Seneca waren begeisterte Autographensammler

Ausstellung von 150 Schriftstücken zur Zeit in Sparkasse Herbern

Herbern (hö). „Tinte wird erst dann besonders wertvoll, wenn sie von berühmter Hand in besondere Bahnen der Unterschrift gelenkt wird“, so formuliert Autographensammler Romanus Krick die Sammelleidenschaft für Unterschriften. Die in der Schalterhalle

der Sparkasse Coesfeld in Herbern präsentierte Autogramm-Ausstellung zeigt einen Ausschnitt der 1500 Exponate umfassenden Kollektion des Autographensammlers.

Die unterschriebenen Fotos, Visitenkarten oder Briefe sind das Ergebnis einer bis in die 60er Jahre zurückgehenden Aktivität. Selbst „klassische Neinsager“ bei Autogrammen machten bei Romanus Krick deshalb eine Ausnahme, weil diese Sammlung als öffentliche Ausstellung weiten Kreisen der Be-

völkerung zugänglich ist.

Die Beschäftigung, Autogramme zu sammeln, war bereits den alten Römern bekannt. So war beispielsweise Cicero stolz auf einen handgeschriebenen Brief von Julius Cäsar, und Seneca besaß einen solchen von Kaiser Nero. Selbst Prominente, wie US-Präsident Roosevelt, Kaiserin

Victoria, Wolfgang von Goethe und John F. Kennedy sammelten Unterschriften. Die wohl teuerste Unterschrift ist die des Schriftstellers William Shakespeare. Es sollen derzeit noch sechs Namenszüge von ihm existieren, und ein amerikanischer Autogrammhandler schätzt sein Autogramm auf ein Mio. Dollar.

Romanus Krick legt bei seinen Autogrammwünschen sehr großen Wert auf echte im Sinne von „urschriftlichen“ Unterschriften. Das heißt, er möchte die Garantie haben, daß der amerikanische Präsident Bush oder der ehemalige sowjetische Ministerpräsident Gorbatschow tatsächlich eigenhändig unterschrieben haben. Es gibt zahlreiche Fälle, in denen Unterschriften Prominenter berechnete Zweifel an ihrer Echtheit aufkommen lassen. Viele Namenszüge werden im Offset-Verfahren gedruckt oder mit Schreibautomaten gefertigt.

Sobald parallel zur eigentlichen Unterschrift Zusätze wie Ort, Datum und Widmung eingeschrieben werden, kann dies als ein „Indiz“ für die handsignierte Form einer Unterschrift gewertet werden. Vielfach sind Hartnäckigkeit, Einfallsreichtum und teilweise hochkarätige Beziehungen erforderlich, um an authentische Autogramme zu gelangen.

Die Ausstellung kann noch bis zum 7. Februar während der Schalterstunden besucht werden.



Autographensammler Romanus Krick aus Münster mit Sparkassenleiter Sendermann während der Ausstellungseröffnung

Foto: hö





*(F. B. Kennedy)*



*Early*

114



*Ed. Presidente de la Republica*

*T. G. Vindan...*

*Autograph of His Excellency  
the Dalai Lama of Tibet.*



*from Norman G. ...  
from ...  
1940-1941*

*AN ...  
APPROVED ...*



*With ...  
L. ...  
Berlin - ...*

*[Signature]*



Etwa 1500 Teile aus der Autogrammsammlung des Bundesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Autographensammler Romanus Krick aus Münster zeigt bis zum 28. September die Bezirkssparkasse Wiesloch in ihrer Schalterhalle. H&B-Pressesbild



In der Schalterhalle der Sparkasse ist bis zum 28. September eine weltumfassende Autogramm-Kollektion mit 1500 Stücken zu sehen. Bei Eröffnung dieser Ausstellung begrüßte Direktor Roland Westermann auch den Bundesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Autographensammler, Romanus Krick aus Münster, der alleiniger Besitzer dieser Exponate ist, die zum großen Teil mit Bildern versehen sind. Bei einem kurzen Streifzug durch die Weltgeschichte dokumentierte Romanus Krick die Wichtigkeit von Unterschriften sowie die Freude der Sammler über ihren Besitz. Botschafter in der Bundeshauptstadt und bundesdeutsche Politiker erfüllten nicht nur seine Autogrammbitten, sondern sandten ihm auch Widmungen und Briefe mit eigenhändigen Unterschriften. Er dehnte seine Sammlertätigkeit, für die Hartnäckigkeit, Einfallsreichtum und teilweise hochkarätige Beziehungen erforderlich sind, auch auf ausländische Politiker und kirchliche Würden-

grammhändler wird ein Autogramm Shakespeares auf eine Million Dollar geschätzt, während es Mao Tse-tungs Unterschrift dagegen „nur“ auf 2000 Dollar bringt. Die Ausstellung ist während der Geschäftszeit der Sparkasse geöffnet. kf



Ortsvertretung  
**A. Holfelder, Wiesloch**  
 Schwetzingen Straße 6  
 Telefon 5 05 85

träger aus. Die dabei geführte Autogramm-Korrespondenz bezeichnet der engagierte Sammler als einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung. Eine sehr große Anzahl von Personen aus dem Kreis derer, die für Geschichte und das Geschick des Erdballs verantwortlich zeichneten oder noch zeichnen, unterschrieben für Krick auf Fotos, Visitenkarten oder Briefen. Die hier präsentierte Autogramm-Ausstellung ist das Ergebnis einer bis in die sechziger Jahre zurückreichenden Aktivität. „Klassische Neinsager“ bei Autogrammbitten haben nur deshalb eine Ausnahme gemacht, weil diese Sammlung als öffentliche Ausstellung weiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich ist. Die nach Erdteilen systematisch geordneten Exponate politisch kontroverser Persönlichkeiten sind eng nebeneinander untereinander plazierte.

Zur Geschichte des Autogramms führte Romanus Krick aus: „Auch die alten Römer waren Autogrammjäger. Die Bedeutung und Rechtswirkung der Unterschrift war ihnen bekannt. Sie sammelten Unterschriften berühmter Zeitgenossen. So zeigte Cicero gerne einen handgeschriebenen Brief von Julius Cäsar, und Seneca besaß einen solchen von Kaiser Nero. Vom autogrammfreundlichsten Mann der französischen Geschichte, Napoleon Bonaparte, existieren heute noch an die zwei Millionen (!) Unterschriften. Selbst Prominente, also autogrammwürdige Personen, sammelten Unterschriften. Unter ihnen sind Roosevelt, Kaiserin Victoria, Goethe, Darwin und Kennedy. Auch in jüngster Zeit bezeugen Staatsmänner untereinander, welchen Stellenwert Autogramme und Autographie haben. So übergab der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt bei seinem Besuch in Moskau an den sowjetischen Staats- und Parteichef Breschnew eine handgeschriebene Briefkarte von Lenin, und Frankreichs Präsident Giscard d'Estaing überraschte seine Gastgeber in Moskau mit einem handgeschriebenen Brief von Leo Tolstoi. Als teuerste Unterschrift schlechthin gilt die des Schriftstellers William Shakespeare. Derzeit soll es nur noch sechs Unter-





15



# Neue Presse

## Tages Anzeiger

Autogramme von  
Schmidt, Kohl & Co.

LOKALES

### Autogramme von Prominenten aus Politik und Kirche in einer Ausstellung

## Haile Selassi, Schmidt und Kohl schrieben auch für einen Sammler

Neu-Isenburg (schi). – Manche der Staatsmänner und Kirchenfürsten lächeln, manche blicken ernst von den Bildwänden, die Romanus Krick aus Westfalen aufgestellt hat. Doch eigentlich geht es weniger um die Konterfeis, sondern um die Unterschriften, die für Sammler begehrte Objekte sind.

Romanus Krick ist einer von 4000 bis 5000 Autogrammsammlern in der Bundesrepublik. 1945 geboren, begann er mit elf Jahren dieser Leidenschaft zu frönen. Später als Mitarbeiter im Presseamt Münster knüpfte er weltweite Kontakte, die sich nicht nur in einer großen Autogrammsammlung niederschlugen, sondern ihm auch Briefe und Visitenkarten einbrachten.

Kricks Sammlerleidenschaft bewegt sich zwischen Politik und Kirche. Bis jetzt bekam er von weit mehr als 2000 Personen, die ein Stück Welt- oder Kirchengeschichte mitschrieben, ihr Faksimile. In der Volksbank-Hauptstel-

le Neu-Isenburg zeigt er die mehr oder weniger leserlichen Unterschriften von Adenauer über Heuß bis zu Schmidt und Kohl, sogar von den letzten Präsidenten der USA, die sie ihm original überließen, obwohl diese in erster Linie nur maschinell hergestellte Unterschriften versenden lassen. Die Palette reicht weiter über Kaiser Haile Selassie von Äthiopien, die Päpste Paul VI. und Johannes Paul II., über UNO-Generalsekretäre, Könige und Patriarchen.

Romanus Krick, seit 1986 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Autographensammler, erinnerte an die Bedeutung der Unterschrift für den Einzelnen, aber auch in der Geschichte der Völker der Erde. „Nur so entsteht ohne Unterschrift nichts“, sagte er als Beispiel.

Die Autogrammsammlung kann während der Geschäftszeiten der Volksbank noch bis zum 23. Februar besichtigt werden.



Romanus Krick (rechts) zeigt Volksbank-Marketingleiter Jürgen Emmermann und dem Ersten Stadtrat Berthold Depper (von links) die Autogramme bekannter deutscher Staatsmänner.

Foto: i/schi

Jahrgang 47 Nr. 38